

Auch Senioren fahren mit der VAG gut und sicher



VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

4 2017

ADAC-Mitarbeiterin: überzeugt vom ÖPNV

Günstiges FirmenAbo

Für Olivia Barth-Jurca lief der Start bei ihrem neuen Arbeitgeber, dem ADAC Nordbayern e.V., perfekt. Fast pünktlich zu ihrem Einstieg hat dieser das FirmenAbo für seine Beschäftigten abgeschlossen.

„Ich bin schon immer viel mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs“, erzählt die 29-Jährige, die in der Südstadt groß geworden ist. „Auch als ich mit 18 den Führerschein gemacht hatte und von meinen Eltern einen Fiat 500 bekommen habe, war für mich klar, dass das Auto nicht immer die beste Möglichkeit ist, mobil zu sein.“ Die studierte Journalistin, die über viele Jahre für nordbayern.de gearbeitet hat, wohnt am Maffeiplatz. „In zehn, 15 Minuten bin ich mit der U-Bahn meist am Ziel. Ich gehe zu Fuß, fahre mit dem Fahrrad oder mit der U-Bahn. Als Kind und Teenager bedeutete die U-Bahn Freiheit. Freunde treffen, bummeln, abends



ADAC-Pressereferentin Olivia Barth-Jurca ist überzeugte ÖPNV-Nutzerin. Das Auto ist für sie kein Statussymbol.

weggehen und mit dem NightLiner zu Hause wieder gut ankommen. Auch nach Ansbach an die Hochschule bin ich mit der Bahn gefahren. Mit dem Auto war mir das zu stressig. In der Bahn konnte ich die Zeit für mich nutzen. Mit dem Auto fahre ich nur weite Strecken, insbe-

sondere am Wochenende, wenn ich beispielsweise als Sängerin auftritte bei Hochzeiten habe. Da nehme ich meine Anlage mit.“ Seit diesem Sommer arbeitet Olivia Barth-Jurca als Pressereferentin beim ADAC in der Äußeren Sulzbacher Straße. Für den Arbeitsweg

kombiniert sie die U1 und die Straßenbahnlinie 8. „Morgens wäre es schön, wenn die Linie 8 häufiger als alle zehn Minuten fahren würde. Nicht immer klappt der Anschluss, oft ist es voll. Ich freu mich aber, dass ich dank des FirmenAbos so günstig fahren kann.“ ■

FirmenAbo ab 5

Vorteile für alle

Das FirmenAbo kommt an. Auch bei kleinen Unternehmen.

Dank des neuen FirmenAbos ab 5, das die VAG und der VGN seit Jahresbeginn kleineren Unternehmen mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer anbieten. 39 Unternehmen mit rund 500 Mitarbeitern sind 2017 dazugekommen. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Kamil Lamek von der

VAG. „Wir haben neue Kunden gewonnen und können Bestandskunden ein günstigeres Angebot machen. Es lohnt sich für die Unternehmen, einen Zuschuss zu geben.“ Jens Müller vom ADAC: „Wir brauchen weniger Parkplätze, es passt zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie und wir haben einen weiteren Pluspunkt als Arbeitgeber. Perfekt.“ @ vag.de/firmenabo ■

Nürnbergers erster E-Bus

Einsatz im Alltag

Anfang 2018 nimmt die VAG ihren ersten elektrischen Linienbus in Betrieb. Der batteriebetriebene Bus kommt im ganzen Liniennetz zum Einsatz.

Die VAG hat die Entwicklung der E-Busse seit Jahren im Blick, hat wiederholt Modelle getestet. Es ist zu erwarten, dass sich diese mittelfristig aufgrund der lokalen Emissionsfreiheit in weiten Bereichen durchsetzen werden. Bis allerdings ausgereifte und leistungsfähige Serienfahrzeuge zu akzeptablen Preisen auf dem Markt angeboten werden, wird es noch eine Weile dauern. Derzeit ist ein E-Bus mehr als doppelt so teuer wie ein Diesibus und ohne entsprechende Förderung nicht finanzierbar. „Wir können uns bei voranschreitender Entwicklung vorstellen, künftig E-Busse in größerem Umfang zu bestellen. Dafür benötigt die VAG aber eine entschiedene Förderung durch Bund und Land. Als Verkehrsbetrieb können wir das nicht alleine stemmen“, betont Tim Dahmann-Re-

sing, VAG-Vorstand für Technik und Marketing. Zusätzlich zu den Investitionen in die Fahrzeuge seien erhebliche Investitionen in die Ladeinfrastruktur sowie in die Werkstatt zu tätigen. Abgesehen davon ist die VAG jetzt schon vorbildlich: 90 Prozent der Fahrzeuge haben einen modernen Euro-5- bzw. Euro-6-Diesel- oder Gasmotor oder entsprechen dem EEV-Standard. 2018 werden es 100 Prozent sein. ■



Bald in Nürnberg: E-Bus von Solaris.

Gratismonat sichern

Abo statt Auto

Endspurt bei der Abo-Aktion der VAG. Wer bis Ende Dezember ein neues JahresAbo für Nürnberg-Fürth-Stein abschließt, bekommt einen Monatsbeitrag geschenkt.

Eben noch beschworen die Teilnehmer bei der Weltklimakonferenz in Bonn, dass die Klimaziele von Paris eingehalten und die dafür notwendigen Maßnahmen umgesetzt wer-

den müssen. Unstrittig ist: Wenn nicht jeder seinen Beitrag leistet, wird die Erderwärmung samt ihren verheerenden Folgen nicht zu stoppen sein. Einen Beitrag zum Klimaschutz kann jeder leisten! Schon ab 1,23 Euro am Tag ist man fast rund um die Uhr mobil. Umsteigen lohnt sich – nicht nur, weil die VAG das derzeit belohnt. @ vag.de/abo-statt-auto ■

Topthema

Demografie: ein Blick in Nürnbergs Zukunft S. 4

Ist die Rede vom demografischen Wandel, steht meist die wachsende Gruppe von Senioren im Fokus, die Städte wie Nürnberg vor neue Herausforderungen stellt. Für die VAG ist ein seniorengerechter, möglichst barrierefreier ÖPNV ein erklärtes Unternehmensziel. Das beeinflusst die Anschaffung von Fahrzeugen oder Ausstattung von Anlagen und erfordert die Sensibilisierung des Personals.

Inhalt

Bericht

- 30 Jahre Verkehrsverbund Erfolgsmodell S. 2
- Tarifübersicht für die Preisstufe A Nürnberg-Fürth-Stein S. 2
Gültig ab 1. Januar 2018

Reportage

- VAG testet Technik im gläsernen Labor Früh optimieren S. 3
- An- und Abfahrten digital in Echtzeit S. 3
Unterwegs mehr Infos

Unterhaltung

- Nürnberger stellen ihre Lieblingsbücher vor Mittagslesungen S. 6
- Puppen- und Figurentheater Salz+Pfeffer S. 6

Freizeit

- Im Schnee auf Frankens Gipfel Winterwanderung S. 7
- 24 Adventsfenster Schönes Mögeldorf S. 7

Service

- Viele Neuerungen im Bus- und Tramnetz Linie 7 kommt zurück S. 8
- Silvestival in Nürnberg KombiTicket S. 8

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Klima und Umwelt waren beim Weltklimagipfel in Bonn sowie bei den gescheiterten Sondierungsgesprächen der möglichen Koalitionspartner in Berlin zentral. Mit im Fokus: unsere Energieversorgung und Mobilität. Bundeskanzlerin Angela Merkel sieht im Klimawandel die zentrale Menschheitsfrage. Wenige zweifeln, dass dieser vor allem negative, teils verheerende Auswirkungen weltweit haben wird. Immerhin hat man sich in Bonn auf ein einheitliches Messverfahren geeinigt. Das macht noch deutlicher, dass Deutschland bei der klimaschädlichen CO₂-Bilanz nur im Mittelfeld liegt. Wir werden unsere für 2020 gesteckten Klimaziele verfehlen. Es müssen endlich Taten folgen. Das erfordert Mut. Die Möglichkeiten haben wir. Energieversorgung sowie Mobilität sind zentral. Wer hätte es Mitte der 1980er Jahre für möglich gehalten, dass wir im Jahr 2017 rund 15 Prozent unseres Brutto-Endenergieverbrauchs regenerativ erzeugen. In der Hochzeit der Kernenergie? Wer hätte Mitte der 1990er Jahre



Claus Felix

auf die E-Mobilität gewettet? Kann es sein, dass hochmoderne Gaskraftwerke fast das ganze Jahr über stillstehen?

Wir müssen in die Zukunft unserer Kinder investieren. Die Bundesregierung muss konsequent pro Umwelt und Klima entscheiden. Was bedeutet Freiheit in Punkto Mobilität? Sicherlich auch die Freiheit, auf Busse und Bahnen als persönliches Verkehrsmittel Nummer 1 zu setzen. Dafür braucht es mehr Förderung.

In diesem Sinne. Eine schöne Vorweihnachtszeit, fröhliche Weihnachten und hoffentlich ein friedliches 2018.

Ihr Josef Hasler

30 Jahre Verkehrsverbund

Erfolgsmodell

Zwei, die gerne verwechselt werden, sind der VGN und die VAG. Der VGN ging im September vor 30 Jahren an den Start.

VGN steht für Verkehrsverbund Großraum Nürnberg. Die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg – das Verkehrsunternehmen der Stadt Nürnberg – ist Gründungsmitglied und Gesellschafter im VGN. Von den inzwischen mehr als 100 Verkehrsunternehmen im VGN ist die VAG mit Blick auf Fahrgastzahlen das größte. Darüber hinaus ist der VGN ein Zusammenschluss von acht kreisfreien Städten und 16 Landkreisen. In den Verbundgremien entscheiden Verkehrsunternehmen und Gebietskörperschaften über alle wichtigen Fragen. Diese sind einstimmig zu treffen.

VAG und VGN haben ein gemeinsames Ziel, aber unterschiedliche Aufgaben. Beide wollen den 2,75 Millionen Einwohnern in dem 15.100 Quadratkilometer großen Verkehrsgebiet ein optimales Angebot zu bieten, das das Umsteigen auf Busse und Bahnen leicht macht. Die VAG mit dem Fokus auf Nürnberg. Für den täglichen Betrieb mit Bus-



Knotenpunkt Hauptbahnhof.

sen und Bahnen sind die Verkehrsunternehmen zuständig. Aufgaben des VGN sind zum Beispiel die Fortentwicklung des Gemeinschaftstarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen, das Verbundmarketing und übergeordnete Aufgaben. Der VGN will das Gesamtsystem aus Verkehrsangeboten und Serviceleistungen weiter auszubauen, die mit einem nahezu einheitlichen Tarif- und Ticketsortiment schon heute im Großteil der Metropolregion genutzt werden können. Wie attraktiv der VGN ist, belegt seine flächenmäßige Entwicklung, die noch nicht zu Ende ist. Ab Januar 2018 kommt der gesamte Landkreis Haßberge dazu. Inzwischen umfasst der VGN

das Dreifache des ursprünglichen Gebietes. Während die Verkehrsunternehmen – wie die VAG – ihr Liniennangebot stetig weiterentwickeln, koordiniert der VGN die übergeordneten Projekte und treibt die regionale Verkehrsplanung mit voran. So etwa die Verbesserung des Schienenverkehrs in der Region, den Ausbau des S-Bahn-Netzes, der regionalen Busverkehre oder von P+R-Anlagen. Auch den Grundstein für das S-Bahn-Netz oder die aktuellen Planungen der Stadt-Umland-Bahn zwischen Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach hat der VGN mitgelegt.

Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen entwickelt der Verkehrsverbund neue Tarif- und Vertriebsangebote. In der Vergangenheit beispielsweise das KombiTicket und HandyTicket, aktuell das eTicket, das 2018 sukzessive an JahresAbo-Kunden ausgegeben werden wird. Die VAG ist häufig Mitinitiator, Entwickler und technischer Dienstleister, um den Kunden die Nutzung des ÖPNV noch einfacher und komfortabler zu machen. Dabei baut sie auf ihre langjährige Erfahrung. ■

Tarifübersicht für die Preisstufe A Nürnberg-Fürth-Stein

Gültig ab 1. Januar 2018

Wenn Sie gelegentlich mit uns fahren ...			Wenn Sie einen Tag oder ein Wochenende unterwegs sein wollen ...		Wenn Sie oft oder fast täglich mit uns fahren ...		
Einzelfahrkarte Kurzstrecke¹ 4er-Ticket Kurzstrecke 4 Haltestellen Tram/Bus 2 Haltestellen U-Bahn Umsteigen nicht möglich Eine Fahrt = 1 Feld pro Fahrt/Person	Erwachsene ab 1,45 €	Kind 6–14 Jahre ab 0,72 €	TagesTicket Solo* 1 Tag oder 1 Wochenende	8,10 €			
	Erwachsene 5,80 €	Kind 6–14 Jahre 2,90 €	TagesTicket Plus* 1 Tag oder 1 Wochenende bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahre) Fahrräder anstelle von Personen 1 Hund	12,30 €			
Einzelfahrkarte² 4er-Ticket 90 Minuten in eine Richtung Eine Fahrt = 1 Feld pro Fahrt/Person	Erwachsene ab 2,75 €	Kind 6–14 Jahre (oder Fahrrad) ab 1,37 €	Wenn Sie oft oder fast täglich mit uns fahren ...				
	Erwachsene 11,00 €	Kind 6–14 Jahre 5,50 €	9-Uhr-JahresAbo Mo.–Fr. ab 9 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig	für 1,23 € am Tag 37,00 €/mtl.			
Ticket-Entwertung Im Vorverkauf erworbene Tickets müssen vor Fahrtantritt entwertet werden. Am Fahrkartenautomaten oder im Bus gekaufte Einzelfahrkarten und TagesTickets sind bereits entwertet.			JahresAbo³/JahresAbo Plus⁴ auch als Abo3, Abo6, FirmenAbo ³ 1 Person ⁴ Mo.–Fr. ab 19 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahre)	ab 2,00 € am Tag 60,20 €/mtl. 65,90 €/mtl.			
			Solo 31 31 Tage	für 2,52 € am Tag 78,20 €			
			MobiCard übertragbar Mo.–Fr. ab 9 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig bis zu 6 Personen (davon max. 2 ab 18 Jahre) 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen 1 Hund		ab 2,31 € am Tag 7 Tage 26,10 € 31 Tage 88,90 € 31 Tage ab 9 Uhr 71,70 €		
			Tickets für Schüler und Azubis Monatswertmarke Schüler Klassen 5–10** 26,70 € Monatswertmarke Schüler Klassen 11–13** 36,80 € Monatswertmarke 59,00 € Wochenwertmarke 20,20 €		ab 0,89 € am Tag		
			Semesterticket Sommersemester 2018 Basiskarte verbundweit gültig (Mo.–Fr. 19–6 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztägig) Zusatzkarte verbundweit, nur zusammen mit Basiskarte, alle Tage ganztägig gültig		für 1,55 € am Tag 72,00 €/Semester (wird mit Studentenwerksbeitrag erhoben) 208,50 €/Semester		
			Nürnberg-Pass Monatswertmarke Ausschlusszeit Mo.–Fr. 6–8 Uhr Sa., So., Feiertag ganztägig		für 1,05 € am Tag 31,70 €		

VAG testet Technik im gläsernen Labor

Früh optimieren

Unzählige Kabel: dicke, dünne, weiße und bunte. Mindestens noch einmal so viele Anschlüsse in unterschiedlichen Formen und Größen. Monitore, PCs und blinkende Lichter. Alles ist fein säuberlich in Regalen aus Metall sortiert.

Matthias Meier, einer der acht Teilprojektleiter bei der VAG, erklärt, was hier in einem Raum der U-Bahn-Wagenwerkstatt aufgebaut ist: „Das ist die detailgetreue Nachbildung der im U-Bahn-Fahrzeug G1 verbauten Informations- und Kommunikationstechnik, Fahrgastmonitore, Lautsprecheranlagen, das Fahrgastzählsystem, der Sprechfunk und die Kameras für die Videobeobachtung. Einzig Sitzplätze, Verkleidungen, Fenster und Türen fehlen, um den Zug komplett zu machen.“

Aufgebaut hat die VAG das Testlabor mit der Bestellung der neuen Gliederzüge, Typ G1, die ab 2019 nach und nach auf der U1 in Betrieb gehen. Die Züge, so Meier, sind



Matthias Meier, Christian Demas und Johannes Schuster (v. l.) testen die Informations- und Kommunikationstechnik der neuen U-Bahn.

heute mit so viel Informations-, Kommunikations- und Netzwerktechnik ausgestattet, dass die VAG das Labor nutzen möchte, um diese Technik vor Inbetriebnahme zu testen, die einzelnen Systeme aufeinander abzustimmen und dann bei den Zügen die umfassend getestete Software einspielen zu können.

„Das hat den Vorteil, dass ein großer Teil der Systemabstimmung und Softwareentwicklung auf das Labor entfällt, zu einem Zeitpunkt, an dem sich die Fahrzeuge noch in der Konstruktions- und Fertigungsphase befinden. Ist das Fahrzeug da, ist die Technik im Labor bereits erprobt. Wir können hier Software

einspielen, testen und fertig optimieren. Die Testphase am Fahrzeug wird dadurch deutlich verkürzt und wir sparen Zeit bei der Inbetriebnahme.“ Auch später notwendige System-Updates gehen so schneller. Hinzu kommt die immer kurzlebige Elektronik. Spätestens nach zehn Jahren müssen die ersten der Systeme

erneuert werden. Die Entwicklung geht rasend schnell. „Man kennt das vom Smartphone. Das ist bei der Kommunikationstechnik im Zug sehr ähnlich. Dank des Labors können wir uns aber dem Wandel, der Digitalisierung und dem Fortschritt stellen und mithalten“, fasst Meier zusammen. ■

VAG: kostenlos surfen

Öffentliches WLAN

In Bus und Bahn oder an Haltestellen den Fahrplan via Smartphone abrufen, sich mit Freunden per WhatsApp austauschen oder online die Finanzen checken. Das geht dank Internet überall und jederzeit. Nur ärgerlich, wenn das Datenvolumen aufgebraucht ist.

Künftig können Fahrgäste der VAG ihr Datenvolumen schonen und sich via WLAN auch in Bussen, Bahnen und an Haltestellen einloggen. Zunächst werden noch im Dezember die Stationen Hauptbahnhof, Lorenzkirche, Messe und Flughafen mit dem öffentlichen BayernWLAN ausgestattet. Alle vier U-Bahnhöfe haben ein hohes Fahrgastaufkommen und internationales Publikum. Finanziert wird dieser erste Schritt durch das Bayerische Staatsministerium der

Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat unter der Leitung von Staatsminister Markus Söder. Im Förderpaket enthalten ist auch die WLAN-Ausrüstung der 14 dreiteiligen Straßenbahnen, die in nächster Zeit technisch modernisiert werden, und des ersten neuen U-Bahn-Zuges, der 2018 ausgeliefert wird.

„Mit den 400.000 Euro vom Freistaat ist ein Anfang gemacht“, sagt der VAG-Vorstandsvorsitzende Josef Hasler. Um aber künftig in allen Fahrzeugen kostenlos Surfen anbieten zu können, habe sich die VAG Partner gesucht, mit denen sie den WLAN-Ausbau vorantreiben wolle. In einem zweiten Schritt könnten voraussichtlich schon im Dezember alle Busse der VAG auf Empfang gehen. Schienenfahrzeuge und Haltestellen sollen folgen. ■



Am Hauptbahnhof ab Dezember möglich: kostenlos surfen via WLAN.

An- und Abfahrten digital in Echtzeit

Unterwegs mehr Infos

Für die Fahrgäste der VAG ist das Thema digitale Information elementar. An- und Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen ruft fast jeder unterwegs übers Smartphone oder schon zu Hause am PC auf.

Um dem digitalen Informationsanspruch gerecht zu werden, möchte die VAG ihren Fahrgästen nach Möglichkeit auf der gesamten Wegkette die jeweils relevanten Informationen in Echtzeit zur Verfügung stellen. Sie arbeitet daher stetig an ihrem Angebot und entwickelt es weiter.

So erhalten Fahrgäste seit diesem Jahr über die Monitore in den meisten Bussen und in den Vario-Straßenbahnen sowie bald auch in den U-Bahnen alle Umsteigemöglichkeiten, die ihnen an der nächsten Haltestelle zur Verfügung stehen, in Echtzeit. Der Fahrgast erkennt also genau, in wie vielen Minuten sein Bus oder seine Bahn abfahren und ob er den Anschluss noch erreicht. Über start.vag.de können die Fahrgäste bereits seit längerem den Abfahrtsmonitor mit Echtzeitdaten für ihre Haltestelle abrufen. Seit Mitte September gibt es Echtzeitinformationen zudem in der elektronischen Fahrplanauskunft unter vgn.de. Auch an vielen Haltestellen erhält



Der Blick auf den Monitor zeigt, ob man seinen Anschluss noch erreicht.

man über die Informationsanzeiger die Abfahrtszeiten in Echtzeit sowie aktuelle Meldungen über Fahrplan-

abweichungen. Diese sollen künftig ebenfalls auf den Bildschirmen in den Fahrzeugen abgebildet werden. ■

So digital ist die VAG

Dank der voranschreitenden Digitalisierung kann auch die VAG ihren Fahrgästen immer neue Angebote bieten.

In den vergangenen Jahren ist in Sachen Digitalisierung viel passiert. Ein Blick auf die zentralen Meilensteine:

- Automatisierung der U-Bahn-Linien U2 und U3; in Betrieb seit 2008; fahrer- und begleiterlos; das Angebot kann optimal an den täglichen Bedarf angepasst werden und in der Spitze fahren die Bahnen alle 100 Sekunden.

- Digitale Zugzielanzeiger; seit bald zehn Jahren; deutlich flexibler und komfortablere Darstellung der An- und Abfahrtszeiten an den Haltestellen und in den Fahrzeugen. Informationen können jederzeit aktualisiert werden.

- Echtzeitauskunft; seit 2014; über verschiedene Kanäle können Fahrgäste ihre An- und Abfahrtszeiten in Echtzeit abrufen. Seit diesem Jahr werden diese Informationen auch in den Bussen angezeigt. Das macht die Fahrt mit Bus und Bahn noch entspannter. ■

Demografie: ein Blick in Nürnbergs Zukunft

Für Jung und Alt

In der VAGmobil haben wir 2017 das Thema Inklusion aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. In dieser Ausgabe befassen wir uns mit dem Alter.

Was steckt hinter dem Stichwort demografischer Wandel und wie wird dieser unsere Zukunft beeinflussen? Forschung und Statistik geben Auskunft und sind für die VAG schon heute Grundlage vieler Entscheidungen für morgen.

„Demografie befasst sich schlicht damit, wie sich eine Bevölkerung zusammensetzt. Verändert sich deren Struktur, sprechen wir von einem demografischen Wandel. Diese Veränderung hängt von unterschiedlichen Faktoren wie der Geburtenrate, Sterblichkeit, Zu- und Abwanderung ab“, erläutert die Demografie-Expertin Juliane Schaper vom Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth. „Nürnberg ist im vergangenen Jahrzehnt enorm gewachsen. Wir verzeichnen aktuell eine steigende Geburtenzahl und die Menschen leben länger. Vor allem aber kommen die Babyboomer-Jahrgän-



Damit Fahrräder, Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle auch in Zukunft genügend Platz in Bussen und Bahnen haben, plant die VAG schon heute.

ge der 1960er-Jahre demnächst ins Rentenalter. Daraus schließen wir, dass die Gruppen der Kinder unter 15 Jahren und der Senioren über 65 Jahren bis 2030 stark wachsen werden. Während die 15- bis 45-Jährigen eher weniger werden“, ergänzt ihre Kollegin und stellvertretende Amtsleiterin Barbara Lux-Henseler.

„Dabei haben wir geflüchtete Menschen noch nicht berücksichtigt, da unklar ist, ob sie hierbleiben dürfen und wollen.“

Vorausschauend planen

Es werden also in naher Zukunft viele junge, aber auch viele ältere

Menschen in der Stadt leben. Diese Gruppen werden voraussichtlich konkurrieren, was die Ansprüche an den Wohnungsmarkt, Betreuung und Pflege, Freizeit, Mobilität und den ÖPNV angeht. Bereits jetzt stellt die VAG fest, dass sich unterschiedliche Gruppen auf den Stellflächen in den Fahrzeugen in die Quere

kommen: Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen, Fahrradfahrer oder Senioren mit Rollator brauchen Platz. Anlass für die VAG, bei jeder Fahrzeugbeschaffung die Bedürfnisse zukünftiger Fahrgäste zu diskutieren. Schließlich sind ihre Busse bis zu 14 und ihre Schienenfahrzeuge rund 40 Jahre im Einsatz. ■

Denkanstöße: Fit für Inklusion?

Alle gehören dazu

Der Paritätische Wohlfahrtsverband definiert Inklusion gemäß seinem Grundsatz: **Alle gehören dazu. Mit dem von der Aktion Mensch unterstützten Projekt „Fit für Inklusion“ möchte er möglichst vielen Nürnbergern diesen Denkansatz vermitteln und sie zu entsprechendem Handeln bewegen – sei es als Entscheider, Unternehmer oder Dienstleister. Die VAG ist Best-Practice-Partner, denn auch ihr Anliegen ist es, Mobilität für alle zu bieten.**

Dreh- und Angelpunkt des Projektes ist ein Diskussionsforum. Hier treffen sich Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache

mit Unternehmern und Dienstleistern, die sich als Kooperationspartner für Inklusion fit machen wollen. Sie sprechen miteinander und nicht übereinander. Darüber hinaus können Kooperationspartner ihre Einrichtungen in verdeckten Begehungen von Barriere-Experten auf Barrierefreiheit überprüfen lassen. Beurteilt wird nicht nur nach DIN-Norm, sondern vor allem nach den tatsächlichen Bedürfnissen behinderter Menschen. Hierbei spielt das Personal meist eine Schlüsselrolle. Erklärt die Bäckereifachverkäuferin einem Blinden von sich aus die Auslage oder begleitet ein Verkäufer in einem Bekleidungsgeschäft Kunden im Rollstuhl aus eigener Initiative zu

einer größeren Umkleidekabine, dann ist das gelebte Inklusion. Die gezielte Sensibilisierung von Mitarbeitern bietet das Projekt daher ebenfalls. Ebenso wie Fachtage, Workshops oder Schulungen zu ausgewählten Themen.

Ganz aktuell entsteht im Projekt ein Wegweiser, der künftig anzeigen wird, wie barrierefrei Gastronomiebetriebe in Nürnberg sind. Denn für ein inklusives Miteinander braucht man Orte, wo man sich treffen kann. Ideal ist es, wenn diese gut zugänglich sind, Assistenzhunde zulassen, ruhige Nebenräume, Behindertentoiletten oder markierte Stufen haben. Online verfügbare Speisekarten in einer lesbaren Schriftgröße, geschultes Personal und Behindertenparkplätze sind ebenfalls von Vorteil. Ob sie gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, beurteilt unter anderem der Behindertenbeauftragte der VAG. Alles Informationen, die übrigens auch Gäste der Stadt häufig bei der Congress- und Tourismuszentrale anfragen. Ab Frühling 2018 soll der Gastroguide online zur Verfügung stehen.

@ inklusion-mittelfranken.paritaet-bayern.de ■

Unbeschwerte Ausflüge

Tipp für Gruppen

Das am Nürnberger Stadtpark gelegene Altenheim Hensolts Höhe hat in diesem Sommer für seine Bewohner einen Ausflug an den Rothsee organisiert. Gefahren sind sie mit einem Bus der VAG. Und sie waren begeistert, wie der Einrichtungsleiter Rolf Seßler anschließend berichtete.

„Der Ausflug hat wunderbar geklappt. Vor allem der Fahrer war unseren Senioren sehr zugewandt. Das hat uns allen gefallen“, so Seßler nach der Landpartie. „Wir werden das nun öfters machen, vor allem im Stadtgebiet“, fährt der Heimleiter fort. Denn: Für einen Ausflug in die Region würden Ein-

richtungen wie das Altenheim Unterstützung benötigen, um die Teilnehmer finanziell nicht zu sehr zu belasten. Im Stadtgebiet wären die Ausgaben für den Einzelnen in jedem Fall niedriger. Ein Besuch im Tiergarten sei so unkompliziert zu bewerkstelligen und viel einfacher als mit eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal. „Viele Einrichtungen wissen gar nicht, dass man bei der VAG auch Fahrzeuge mieten kann. Wir haben das als eine Art Geheimtipp erfahren, den wir hiermit gerne weitergeben“, so Rolf Seßler.

Wer sich für die Vermietungen der VAG interessiert, kann sich an anmietung@vag.de wenden. ■



Das soziale Miteinander aller ist Ziel des Projektes „Fit für Inklusion“.



Erinnerungsfoto eines gelungenen Ausfluges mit gemietetem VAG-Bus.

Ich freue mich immer über einen Sitzplatz

Aktiv im Alter

In den vorherigen Ausgaben der VAGmobil hat die Redaktion Johannes Birkner getroffen, der einen Rollstuhl benötigt. Daniel Puff und seine Blindenhündin Lotta vorgestellt und Gabriele Grau erzählte über ihre Sehbehinderung. Rosa Reinhardt hat die Welt der Gehörlosen erklärt. Diesmal steht Ingeborg Gemeinholzer im Mittelpunkt.

„Mit mir haben Sie die perfekte Zusammenfassung“, stellt die 79-Jährige zu Beginn des Gesprächs fest. Denn obwohl sie fit wirkt, sieht sie auf dem linken Auge schlecht, hört kaum noch was, hat eine künstliche Hüfte, ihr Kreislauf schwankt und sie wird immer wieder von einem Schwindel im Kopf überrascht. Alles körperliche Einschränkungen, die das Altern mit sich bringt. „Ich leide aber nicht unter meinem Alter, ich stelle mich darauf ein“, erklärt Gemeinholzer.

Und in der Tat: Nach ihrem Auto hat sie ihr Fahrrad abgegeben und ist nun zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. So fährt sie beispielsweise zweimal im



Ingeborg Gemeinholzer ist trotz ihrer altersbedingten Einschränkungen gerne mobil und aktiv. Sie nutzt regelmäßig Busse und Bahnen.

Monat mit Bus und S-Bahn nach Hemhofen, wo sie ihre Enkelin betreut. Sie komme gut zurecht, sagt Gemeinholzer, aber es gebe schon einiges zu beachten: „Ich bereite mich am PC auf meine Fahrten vor und versuche, Verbindungen zu vermeiden, wo ich häufig umsteigen muss, denn das fällt mir zunehmend

schwerer. Wegen meines Schwindels fühle ich mich auf Rolltreppen unsicher und auf Treppen sehe ich die Stufen nicht mehr gut. Beschilderungen kann ich oft nicht richtig lesen. Durchsagen verstehe ich ebenfalls schlecht. In den Fahrzeugen halte ich mich gut fest, setze mich wenn möglich und stehe erst

dann auf, wenn sie angehalten haben. Und ich freue mich, wenn mir jemand seinen Sitzplatz anbietet.“ Aber auch wenn sie nicht mehr so sattelfest ist, wie Ingeborg Gemeinholzer es ausdrückt, ist sie immer in Bewegung. Sie liebt Gartenarbeit und trifft sich wöchentlich mit ihren UHU-Freundinnen, den unter Hun-

dertjährigen vom Verein für Menschen mit Körperbehinderung. Auch auf dem Laufsteg war sie kürzlich zu bewundern, als sie für die Second-Hand-Läden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes modelte. Sie hat große Freude daran und ist froh, dank Bus und Bahn mobil zu sein. ■

Zum Nachdenken anregen

Weiterbildung

Der Alltag fordert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst der VAG stark: Fahren und den Verkehr im Blick behalten, Auskünfte geben und jederzeit auf die Sicherheit der Fahrgäste achten.

Dafür bekommen die rund 1.000 Fahrer der VAG zweimal jährlich eine innerbetriebliche Weiterbildung. Auf dem Programm stehen neben Fahrzeugtechnik, Fahrtraining, Neuerungen im Tarif und im Netz auch Spezialthemen, wie Brandschutz oder in diesem Jahr die Sensibilisierung des Fahrpersonals für Fahrgäste mit körperlichen Einschränkungen. Um diese Einschränkungen nachvollziehbar zu machen,

lässt Ausbilder Hans-Peter Jenke seine Kollegen in einen Alterssimulationsanzug schlüpfen, setzt ihnen eine Spezialbrille auf, die die Sehfähigkeit einschränkt, und reduziert ihr Hörvermögen mit Kopfhörern. So ausgestattet steigen sie mit einem Rollator in eine Straßenbahn ein und aus. Das ist schwierig, regt aber zum Nachdenken an. „Der Fahrer kann im täglichen Betrieb nur bedingt helfen. Nicht immer kann er alle Türen und das gesamte Fahrzeug einsehen. Oft steht er unter Zeitdruck. Er kann und muss aber Türen ausreichend lange geöffnet halten und seine Hilfe anbieten, wo immer möglich“, bringt Jenke das Lernziel auf den Punkt. ■



Auf einmal alt: mit schwerem Anzug, Halskrause, Brille und Kopfhörer.

Es könnte jederzeit auch mich treffen

Nachgefragt

Auch fahrdienstnahe VAG-Mitarbeiter nehmen an Schulungen zum Umgang mit mobilitätseingeschränkten Fahrgästen teil. Im Oktober waren Frank Dorsch aus der Leitstelle sowie Roland Guckel und Wolfgang Friedrich von den Servicediensten an der Reihe. Wir haben nachgefragt.

Die drei Männer sind langjährige, sehr erfahrene Mitarbeiter. Alle drei haben diverse Fahrberechtigungen. Wolfgang Friedrich kann bald sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Dennoch ist er nach der Übung mit dem Alterssimulationsanzug beeindruckt: „Wir von den Servicediensten sind eine Art Sondereinsatzkommando. Wir springen ein, wenn Fahrer ausfallen, machen Kontrolldienste, informieren bei Umleitungen, unterstützen bei Unfällen und vieles mehr. Es ist häufig unsere Aufgabe, uns um Fahrgäste zu kümmern, die Hilfe benötigen – schon um die Fahrer zu entlasten. Ich mache das gerne. Aber ich habe vor der Übung nie darüber nachgedacht, dass ich selbst einmal körperlich eingeschränkt sein könnte, und hatte keine Vorstellung davon, was das bedeutet.“ Sein Kollege Roland Guckel stimmt ihm zu. Wie

Wolfgang Friedrich arbeitet Roland Guckel im VAG-Service. Er kann sich nach der Schulung besser in die Lage betroffener Menschen versetzen: „Es irritiert dich schon sehr, wenn du auf einmal dein Bein nicht mehr richtig heben kannst. Da kommst du ins Grübeln.“ Für Frank Dorsch war es beeindruckend zu erleben, was es bedeutet, schlechter zu sehen und zu hören. „Ich bin sofort unsicher geworden – kein schönes Gefühl!“

Alle drei sind überzeugt davon, dass die meisten Fahrer den Fahrgästen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, gerne helfen. Einen Beleg dafür hat Frank Dorsch direkt parat: „Gäbe es auf der Strecke häufig Probleme bei der Mitnahme von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen, würden wir das in der Leitstelle mitbekommen und aktiv werden.“ Die drei VAG-Mitarbeiter betonen, wie wichtig es sei, dass Betroffene den Fahrer unterstützen und ihm sagen, wie er helfen könne. Das sei eine enorme Hilfe. Einig sind sich die drei auch darin, dass mit Respekt und gegenseitiger Rücksichtnahme alle gut ans Ziel kommen. @ Einen Film zum Thema Schulung gibt es unter vag.de/filme. ■



Wolfgang Friedrich, Service.



Roland Guckel, Service.



Frank Dorsch, Leitstelle.

Nürnberger stellen ihre Lieblingsbücher vor

Mittagslesungen

Das nennt man Erfolg: Kaum eine Nürnberger Persönlichkeit sagt „Nein“, wenn sie bei den Mittagslesungen „Gäste und Buch“ ihre Lieblingslektüre vorstellen darf. Das Publikum hört gerne zu. Und das seit 18 Jahren. Der Oberbürgermeister war erst kürzlich wieder da und auch ein ehemaliges Nürnberger Christkind gab sich die Ehre. Welches Buch vorgestellt wird, ist immer eine Überraschung. „Das gehört zum Konzept, auch ich kenne die Bücher meistens nicht“, sagt Moderatorin Madeleine Weishaupt. „Das macht es für die Zuhörer so spannend.“ Die Vorsitzende der Regionalgruppe Mittelfranken des Verbandes Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller VS in ver.di veranstaltet die Reihe gemeinsam mit der Stadt Nürnberg. Madeleine Weishaupt ist Schriftstellerin und immer

wieder beeindruckt vom literarischen Geschmack der Lesenden: „Das Spektrum reicht vom Krimi über Erzählungen bis hin zu Lebensgeschichten und, seltener, Lyrik.“ 1999 aus der Taufe gehoben von Reinhardt Knodt und Karl Heinz Demuß als „tägliche Lesungen in der Stadtbibliothek um die Mittagszeit bis zur Jahrtausendwende“, finden die Veranstaltungen heute dreimal in der Woche statt: am Mittwoch und Donnerstag im Hinterzimmer des Künstlerhauses und am Freitag in der Lernwelt der Stadtbibliothek Zentrum. Gelegentlich haben die Mittagslesungen einen thematischen Schwerpunkt oder finden unterwegs statt: So gab es im Jahr 2010 eine Lesung in der „Adler“-Straßenbahn anlässlich des 175-jährigen Eisenbahnjubiläums. Die zweite Hälfte der 45-minütigen Veranstaltung gilt dem Gespräch mit



Die Moderatorinnen der Lesungen: Madeleine Weishaupt, Elke Thoma, Christiane Rumpf und Katharina Glöser.

dem lesenden Gast. Da lässt sich beim Kaffee oder Tee die Neugier stillen und mehr über ihn oder die Texte erfahren. Wer in diesem Jahr noch lauschen und sich Anregungen für Buchgeschenke holen möchte, sollte sich

beeilen: Am 15. Dezember enden die Mittagslesungen für dieses Jahr, weiter geht es dann erst wieder am 12. Januar 2018. Anfahrt: Zum Künstlerhaus mit diversen Linien bis Hauptbahnhof, zur Stadtbibliothek mit der U1 bis Lo-

renzkerche oder mit der U2 und U3 zur Wöhrder Wiese. Beginn der von der Sparkasse Nürnberg geförderten Lesungen ist immer um 14.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Informationen zu Terminen und Gästen unter: mittagslesungen.nuernberg.de ■

Interessantes Buch zum Jubiläum

50 Jahre U-Bahn-Bau

Vor nunmehr 50 Jahren erfolgte der Startschuss zum Bau der Nürnberger U-Bahn. Anlässlich dieses Jubiläums haben das Planungs- und Baureferat sowie das U-Bahn-Bauamt der Stadt Nürnberg ein Buch herausgegeben. Die Jubiläumsfestschrift „50 Jahre U-Bahnbau Nürnberg – Das Netz im Untergrund“ lädt zu einer Zeitreise durch die Geschichte vom Adler bis zur vollautomatischen U-Bahn ein.

Sie dokumentiert die Meilensteine in der Geschichte des Nürnberger U-Bahn-Baus und zeigt die Entwicklung der Architektur der U-Bahnhöfe. Auf diese lohnt auch ein zweiter Blick, denn sie sind nicht nur zweckmäßig, sondern überraschen teilweise durch ihre Farbwelten und eindrucksvolle Kunst. Die Leser erhalten Daten und Zahlen zum U-Bahn-Netz und erfahren Wissenswertes zur Technik, Instand- und

Erhaltung. Auch die positiven Auswirkungen der U-Bahn auf die Stadtentwicklung thematisiert die Jubiläumsfestschrift. Die facettenreiche Lektüre eignet sich gut als Weihnachtsgeschenk (Sandberg Verlag, ISBN 978-3-930699-93-3, 19,90 EUR). Unter Angabe des Stichworts „Gewinnspiel – Jubiläum“ verlosen wir beim Gewinnspiel auf Seite 7 fünfmal je eine Festschrift. ■

Puppen- und Figurentheater

Salz+Pfeffer

Das Puppen- und Figurentheater Salz+Pfeffer bietet Kindern und Erwachsenen ein unterhaltsames Programm. In „Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder“ begibt sich der neugierige Oskar auf eine Zeitreise ins mittelalterliche Nürnberg um 1500. Dort stolpert er von einem Abenteuer ins nächste. Ein

Glück, dass ihm ein Junge namens Albrecht, der gerne Selbstporträts zeichnet, zur Seite steht. Für Kinder ab sieben Jahren. Erwachsenen bietet der „Krimiabend mit Agatha Christie: Die Mausefalle“ spannende und amüsante Unterhaltung, teils in englischer Sprache: Im winterlichen England fühlen sich zwei ältere Damen

berufen, einen Mord aufzuklären. Wegen eines Schneesturms sitzen sie jedoch in einer Pension fest – zusammen mit dem noch unbekanntem Mörder. „Mr. Pilks Irrenhaus“ entführt mit schwarzem englischem Humor in das Spiegelkabinett des Autors Henry Pilk, der ständig schreibt; auf Zigarettschachteln, Bierdeckel, Servietten oder Wände. Seine Figuren verlieren den Boden unter den Füßen und versuchen verzweifelt, ihre sehr grotesken Leben zu bewältigen. Eintrittskarten sind KombiTickets und beinhalten die Hin- und Rückfahrt mit den Bussen und Bahnen im gesamten Verbundraum. Haltestelle Plärrer: mit diversen Linien erreichbar. Online-Tickets bitte unbedingt personalisieren! @salzundpfeffer-theater.de ■



Kann Oskar das Geheimnis der verschwundenen Kinder klären?

VAG-Geschenktipps

Mobilität unterm Baum

Rund um den Nürnberger ÖPNV gibt es viele Geschenkideen, die nicht nur ÖPNV-Fans Freude bereiten, für Unterhaltung sorgen oder neue Welten erschließen. Hier eine kleine Auswahl:

- Eine Fahrkarte für den ÖPNV; 4er-Karte, TagesTicket, MobiCard, Schülerticket oder Abo: der wohl nützlichste Tipp dieser Liste – Mobilität schenken für die Fahrt zur Arbeit oder Schule, zum Shoppen in der Stadt oder für einen Ausflug in die Region. Die Tickets gibt es auch online zu kaufen: vag.de/onlineshop
- Fanartikel, die erste; egal, ob Krawattennadel im Fahrzeugdesign, bunte oder schwarz-weiße Postkarten, der VAG-Mitarbeiter als Playmobilfigur, Schaffnermütze für Erwachsene oder Schaffnerset für Kinder – ausgefallene Ideen gibt es unter sfnbg.de/index.php/de/depotshop/souvenirs.
- Fanartikel, die zweite; original Nürnberger Fahrzeuge im Kleinformat bietet der Shop des Straßenbahnmuseums. Beispielsweise Nachbauten des Triebwagens 800, des MAN-Fahrschulbusses der VAG oder der Variobahn. Fertigmodelle und Bausätze unter sfnbg.de/index.php/de/depotshop/modelle.
- ÖPNV-Nachmittag für Gruppen; für Großfamilien oder viele Freunde bieten die VAG und das Museum St. Peter für Gruppen ab 20 Personen eine Rundfahrt, Kaffee und Kuchen im Straßaboh-Café sowie die Be-



Geschenkidee: VAG-Playmobilfigur.

sichtigung der Ausstellung an; es gibt Interessantes und Kurioses, von gestern und heute rund um den Nahverkehr in Nürnberg und der Region. Mehr dazu unter vag.de/vag-erleben/museum-st-peter/oepnv-nachmittag.html.

- Fahrzeugvermietung; tagen und feiern mit der VAG – dafür stehen eine Reihe von Fahrzeugen bereit, die für Veranstaltungen gemietet werden können; von der Jugendstil-Straßenbahn bis zum ersten Erdgasbus SL II, von der Partybahn EXTRA-TOUR bis zu regulären Fahrzeugen. Im Historischen Straßenbahndepot St. Peter stehen außerdem diverse Räume zur Verfügung. Gerne mit, aber auch ohne Bewirtung. Alles dazu unter vag.de/vag-erleben/vermietungen.html.
- „Die Straßaboh“; die Fachzeitschrift der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. berichtet dreimal jährlich über Aktuelles und Historisches rund um Bus und Bahn in Nürnberg und der Region. Einzelne oder als Abo unter sfnbg.de/index.php/de/depotshop. ■

Im Schnee auf Frankens Gipfel

Winterwanderung

Wer in schneeweißem Gebirgslandschaft ein paar schöne Stunden genießen möchte, muss gar nicht weit fahren. Ein neuer VGN-Tipp führt auf Frankens zweithöchsten Berg, den 1.024 Meter hohen Ochsenkopf.

Bei Eis und Schnee sollten vor dieser Tour die Wanderschuhe mit Spikes oder Schneeketten rutschfest gemacht werden. Die Anfahrt zu der Halbtageswanderung führt über Bayreuth mit den Fichtelgebirgslinien 329 oder 369 zum heilklimatischen Kurort Bischofsgrün. Dieser hat jedes Jahr eine besondere Attraktion zu bieten: Jakob, mit über zehn Meter Höhe einer der größten Schneemänner Deutschlands, wird am Rosenmontag beim Schneemannfest rauschend gefeiert.

Ab der Haltestelle Rathaus ist der gelb gekennzeichnete „Winterwanderweg Bischofsgrün – Ochsenkopf“ nicht weit. Mit ein bisschen Kondition sind nun 330 Höhenmeter zu überwinden. Am Wegesrand sprudelt köstlich frisches Wasser aus Quellen, wenn diese nicht gefroren sind, und immer wieder bieten sich weite Ausblicke über die verschnei-



Eine Winterwanderung im Schnee den Ochsenkopf hinauf und hinunter macht offensichtlich gute Laune.

te Landschaft. Auf dem Gipfel kann man am Asenturm erstmals einkehren und sich für den Abstieg stärken.

Je nach Schneeverhältnissen gibt es hierfür zwei Varianten. Der kürzere Weg ist geräumt und führt an Loipen entlang nach Fleckl. Zum Einkehren und Aufwärmen bietet sich auf dieser Tour die Bleaml Alm an. Die zweite Tour, der Fränkische Gebirgsweg nach Fichtelberg, ist nicht geräumt, aber – außer nach Neu-

schnee – gut gespurt. Er führt durch den Wald zunächst zur Weißmainquelle. Der Weißmainfelsen bietet wenig später bei klarem Wetter eine herrliche Aussicht. Schließlich geht es am Fichtelsee entlang und am Waldhotel vorbei nach Fichtelberg. Von beiden Zielorten bringt die VGN-Buslinie 369 Wanderer nach Weidenberg. Hier haben sie Anschluss an die Regionalbahn R32 nach Bayreuth und von dort geht es zurück nach Nürnberg.

Auch ski- oder rodelbegeisterte Nürnberger fahren dank der Fichtelgebirgslinien in weniger als zwei Stunden in die Wintersportregion. Für die Seilbahnen auf den Ochsenkopf zahlen VGN-Fahrgäste vergünstigte Preise.

Wie alle VGN-Freizeitipps gibt es „Ochsenkopf rauf, Ochsenkopf runter“ und „Winter im Fichtelgebirge“ einschließlich GPS-Tracks kostenlos zum Download.

@ Alle Infos unter vgn.de ■

Gewinnen Sie ...

mit der VAGmobil! Für die Gewinne danken wir dem Theater Salz+Pfeffer, dem Planungs- und Baureferat, dem U-Bahn-Bauamt und dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg:

2x1 TagesTicket Plus,
5x1 Festschrift: 50 Jahre U-Bahn-Bau in Nürnberg,
2x2 Karten für das Stück „Mr. Pilks Irrenhaus“ Theater Salz+Pfeffer
2x2 Karten für das Silvestral und
10x1 VAG-Playmobilfigur.

Bitte beantworten Sie die Frage: **Vor wie vielen Jahren wurde der VGN Verkehrsverbund Großraum Nürnberg gegründet?**

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Konzernkommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg oder per Mail mit Angabe Ihrer Anschrift an presse@vag.de. Für die U-Bahn-Festschrift: Stichwort „Jubiläum“. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss: 19. Dezember 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Irgendwie tut's dann doch weh

Abschiedsschmerz

Monatelang hat Kurt Gottschalk die Tage bis zum Ruhestand gezählt. Jetzt, wo es so weit ist, fällt ihm der Abschied schwer. Vor allem, weil das Urgestein der VAG derart mit seinen Aufgaben verwachsen ist.

Bereits sein Vater war Busfahrer und Klein-Kurt mit einer Monatskarte sein ständiger Begleiter: „Mir war immer klar, dass ich später selbst einen Bus oder eine Straßenbahn lenken wollte.“ Doch das ging erst nach einer Berufsausbildung, die Kurt Gottschalk in der Straßenbahn-Lehrwerkstatt der VAG absolvierte. Im Anschluss arbeitete er kurz als Mechaniker und wechselte schließlich 1975 in den Fahrdienst. Gut 20 Jahre fuhr Gottschalk mit vollem Einsatz Busse und Bahnen durch den Großraum Nürnberg – sogar noch mit der Straßenbahn bis nach Fürth.

Dann übernahm er 1996 die Leitung des Historischen Straßenbahndepots St. Peter. Seine erste große Aufgabe: die Organisation eines Wagenkorso durch die Stadt anlässlich 100 Jahre elektrische Straßenbahn in Nürnberg. Dabei fuhr er selbst den Zeppelinwagen 144. Ein



Kurt Gottschalk wird weiterhin ab und an eine Oldtimerbahn lenken.

Jahrzehnt später, beim nächsten großen Korso zu 125 Jahren Nahverkehr in Nürnberg, lenkte sein Sohn den Wagen 144. „Das war kurios und toll“, erinnert sich der stolze Vater, dessen zweiter Sohn in der Straßenbahnwerkstatt in seine Fußstapfen tritt.

Gemeinsam mit seinen Vereinskollegen, den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn, wo er seit 1976 Mitglied ist, und der VAG hat er das Historische Straßenbahndepot St. Peter zu einem Schatzkästchen des Nürnberger Nahverkehrs ausgebaut. Es macht Busse und Bahnen erlebbar und zeigt die umfangreiche Leistung, die hinter dem täglichen Mobilitätsangebot der

VAG steckt. „St. Peter sollte eine Anlaufstelle für unsere Fahrgäste sein. Ein guter und engagierter Umgang mit ihnen war mir immer das Wichtigste. Diese Denke möchte ich auch an die Jungen weitergeben, die im Verein und bei der VAG nachwachsen. Denn: Es lohnt sich. Ich hatte mal an Heiligabend Dienst und da hat mir ein Kind mit seinen Eltern ein selbst gebasteltes Geschenk gebracht, weil wir VAG-Fahrer sie immer so zuverlässig chauffieren. Das vergesse ich nie.“ Übrigens: Ein bisschen Oldtimer fahren darf Kurt Gottschalk auch künftig noch. Beispielsweise die beliebten Glühweinfahrten.

@ vag.de/veranstaltungen ■

24 Adventsfenster

Schönes Mögeldorf

In Mögeldorf gibt es einen Adventskalender, der den ganzen Stadtteil zum Leuchten bringt.

Ab dem 1. Dezember öffnet sich zum vierten Mal jeden Abend um 17.00 Uhr ein anderes liebevoll gestaltetes Fenster. Die Kalenderfenster leuchten dann bis Heiligabend immer von 17.00 bis 20.00 Uhr und können von der Straße aus bewundert werden. Die Fenster dekorieren Familien, Vereine, Einrichtungen oder Geschäftsleute, jeweils ganz individuell. Kleine Fenster und große Schaufenster laden zum Verweilen und Staunen ein. Neben den Adventsfenstern bietet Mögeldorf ein kulturelles Rahmen-

programm an und auch für Speis und Trank ist häufig gesorgt. Initiator und Organisator ist der Kulturladen Loni-Übler-Haus des Amtes für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg. In den vergangenen Jahren gab es nicht nur viele Bewerbungen für die Dekoration eines Fensters, sondern es kamen auch immer viele kleine und große Besucher zur Öffnung der Adventsfenster.

Zu erreichen ist Mögeldorf mit der Straßenbahnlinie 5. Im Internet finden sich die Orte unter: @ kuf-kultur.nuernberg.de, hier in der Rubrik Kulturläden nach dem Loni-Übler-Haus suchen. Dort findet man alle wichtigen Informationen. ■



Kein Fenster gleicht dem anderen, jedes Jahr im Mögelderfer Advent.

Viele Neuerungen im Bus- und Tramnetz

Linie 7 kommt zurück

Der Fahrplanwechsel findet in diesem Jahr bereits am Samstag, 2. Dezember 2017 statt. Die Änderungen zielen in erster Linie auf eine Verbesserung des Busangebotes im Nürnberger Westen und in Fürth ab.

Die Linie 33 wird vom Flughafen kommend bis zum Fürther Hauptbahnhof verlängert. Die Linie 37 endet nicht mehr an der Kriegesopfersiedlung, sondern fährt ebenfalls bis Fürth Hauptbahnhof. Zudem verkehrt die Linie 38 von der Virnsberger Straße über Leyh, Maximilianstraße, Schniegling bis Stadtgrenze und stellt eine direkte Anbindung der U-Bahnhöfe Maximilianstraße und Stadtgrenze sowie des Stadtteils Johannis her. Auch der Verlauf der Linie 39 ändert sich: Sie fährt über Poppenreuth, Rathaus bis Fürth Hauptbahnhof und gewähr-



Die Buslinien der VAG verbinden künftig die Stadtteile im Nürnberger Westen noch besser.

leistet die Verbindung aus dem Esplan in die Fürther Innenstadt und nach Nürnberg. Neu ist die Linie 73, die von der Gustav-Adolf-Straße über Leyh und Höfen bis zur Stadtgrenze fährt. Dieser Bereich wird zukünftig auch nach 20.00 Uhr und

an Sonn- und Feiertagen bedient. Die Linie fährt nach kurzem Aufenthalt weiter als Linie 38 über Schniegling bis zur Maximilianstraße. Außerdem: Die Straßenbahnlinie 7 kehrt vorerst zwischen Hauptbahnhof und Tristanstraße wieder zu-

rück. Die Linie 8 fährt künftig von Erlenstegen über Hauptbahnhof zum Doku-Zentrum und weiter als Linie 6 in Richtung Westfriedhof. Die Linie 9 entfällt deshalb zum Fahrplanwechsel.

@ Informationen unter: vag.de ■

Silvestival in Nürnberg

KombiTicket

Musik von Händel bis Hip-Hop vereint mit Kabarett, Theater und innovativem Zirkus.

Alle zwei Jahre veranstaltet das Kulturreferat der Stadt Nürnberg am 31. Dezember das Silvestival, bei dem immer wieder die verblüffende Kreativität und Qualität der nordbayerischen Szene im Mittelpunkt steht. Auf 15 Bühnen in der Innenstadt warten 29 Künstler auf ihr Publikum.

Für alle, die bequem mit Bus und Bahn zwischen den Spielorten wechseln wollen: Die Eintrittskarte gilt dank KombiTicket-Regelung als Fahrschein in allen Bussen und Bahnen im gesamten Verbundraum, ab vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis Betriebsschluss für die Hin- und Rückfahrt. Bei der Deutschen Bahn gilt das KombiTicket in der 2. Klasse zuschlagfreier Züge. @ silvestival.nuernberg.de ■

Weihnachten und Silvester

Mehr Fahrten

Die VAG verstärkt an Weihnachten und Silvester ihr Angebot.

Der 24. Dezember 2017 ist dieses Jahr ein Sonntag. Deshalb fahren alle Busse und Bahnen nach Sonntagsfahrplan, das bedeutet: Auf der U2 wird tagsüber das Angebot durch den Einsatz von Langzügen verdoppelt. Auch am Montag, 25. und Dienstag, 26. Dezember 2017 gilt für alle Busse und Bahnen der Feiertagsfahrplan. Und wenn es

einmal später wird, bringen die NightLiner zwischen den Feiertagen Nachteulen sicher und bequem nach Hause. Sie starten wie gewohnt jeweils von 1.00 bis 4.00 Uhr immer zur vollen Stunde am Hauptbahnhof und fahren sternförmig in alle Richtungen. In der Silvesternacht sind die U-Bahnen durchgängig im Zehn-Minuten-Takt unterwegs, die NightLiner von 1.00 bis 4.00 Uhr im 20-Minuten-Takt. ■

Leserpost

Unsere Redaktion hat sich mit folgender Leserfrage beschäftigt: Sind Straßenbahnen im Winter lauter als im Sommer?

Grundsätzlich unterscheidet sich der Geräuschpegel einer Straßenbahn im Winter oder Sommer nicht. Er verhält sich ganzjährig gleich. Das, was wir Menschen wahrnehmen, ist der Schall, der von den Straßenbahnen, wie auch von allen anderen Fahrzeugen, ausgeht. Dieser breitet sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit zwischen 320 und 350 Meter pro Sekunde in der Luft aus – immer in Abhängigkeit vom Zustand der Atmosphäre, also von Temperatur, Feuchtigkeit und Luftdruck. So nehmen wir Schall anders – gefühlt lauter – wahr, wenn es sehr kalt ist und die Luft extrem trocken. Dazu tragen auch die kahlen Bäume und Sträucher bei; im Frühjahr und Sommer und selbst im Herbst hingegen wirken die Blätter schalldämpfend. Auch ein gefrorener Untergrund verstärkt unsere Wahrnehmung im Gegensatz zum warmen, nicht gefrorenen Boden.

Schall, egal von welcher Quelle er ausgeht, wird gerne als Lärm bezeichnet und ist letztlich eine stark subjektive Empfindung, die von jedem Menschen anders wahrgenommen wird. ■

Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Konzernkommunikation Stichwort: Leserpost 90338 Nürnberg ■

Impressum

Herausgeber: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg
Verantwortlich/Redaktion: VAG Konzernkommunikation Elisabeth Seitzinger (CvD)
Redaktionsbeirat: VAG Marketing Hermann Klodner
Koordination: Karin Müller, Nürnberg
Redaktionelle Mitarbeit: Stefanie Dürrbeck, Gerd Fürstenberger, Susanne Jerosch, Jasmin Kleinschroth, Yvonne Müller, Elisabeth Seitzinger

Fotos: Stadt Nürnberg/Bildungscampus, Claus Felix, Altenheim Hensoltshöhe, Kulturladen Loni-Übler-Haus, Aktion Mensch, Berny Meyer, Martin Rehm, Peter Roggenthin, Bruno Schwarz, Gerhard Zuber, Tobias Zuber

Kontakt: VAG, Konzernkommunikation 90338 Nürnberg
 Telefon: 0911 271-36 13
 E-Mail: presse@vag.de

Layout/Produktion: VAG
Auflage: 30.000 Exemplare – gedruckt auf fast holzfreiem Papier

Redaktionsschluss: 20. November 2017
Erscheinungstermin: 5. Dezember 2017
 © 2017 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Abo statt Auto!

Einen Monat gratis fahren!

Für die Umwelt, für Nürnberg:

Wer bis 31. Dezember 2017 ein JahresAbo der Preisstufe A abschließt, fährt einen Monat kostenlos!

vag.de/abo-statt-auto



Wir sind für Sie da!



VAG-KundenCenter

U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof, Verteilergeschoss Königstoppassage
 Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr
 Samstag 9.00–14.00 Uhr

infra-Kundencenter

U-Bahnhof Fürth Hauptbahnhof, Fußgängergeschoss
 Montag bis Freitag 7.30–19.00 Uhr
 Samstag 9.00–14.00 Uhr



Ihr Weg zu uns:

■ VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 0911 283-46 46

■ Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 0800 463 68 46

■ VAG-Kundendialog 90338 Nürnberg

■ E-Mail: service@vag.de

■ Internetadressen:
www.vag.de
www.nuernbergmobil.de
www.coolrider.de
www.vgn.de